

Medienmitteilung

Sperrfrist: 11.5.2021, 8.30 Uhr

01 Bevölkerung

Familien in der Schweiz – Statistischer Bericht 2021

Wie leben Familien in der Schweiz von heute?

Haushalte mit Kindern unter 25 Jahren machen in der Schweiz knapp ein Drittel der Privathaushalte aus. Die grosse Mehrheit der Kinder lebt mit beiden Eltern zusammen. 13% leben in Einelternhaushalten und 6% in Patchworkfamilien. Obwohl Sozialtransfers die Armutsquote erheblich senken, befinden sich viele Einelternhaushalte in einer schwierigen Situation. Sie sind häufiger armutsgefährdet, auf Sozialhilfe angewiesen und mit ihrem Leben im Allgemeinen weniger zufrieden. Dies sind ausgewählte Ergebnisse aus dem statistischen Familienbericht 2021 des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Kinder im Haushalt beeinflussen die Rollenverteilung der Eltern. 78% der erwerbstätigen Mütter mit Kindern unter 25 Jahren arbeiten Teilzeit. Bei den Frauen ohne Kinder im Haushalt sind es 40%, wenn sie mit einem Partner zusammenwohnen, und 31%, wenn sie alleine leben. Männer arbeiten seltener Teilzeit, der Anteil der teilzeiterwerbstätigen Väter mit Kindern unter 25 Jahren liegt bei 12%.

Bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Paarhaushalten mit Kleinkindern weichen die Vorstellungen von der besten Aufteilung der Erwerbsarbeit und das tatsächliche Erwerbsmodell stark voneinander ab. 46% würden es bevorzugen, wenn beide Eltern Teilzeit erwerbstätig wären. In der Realität dominiert aber das Modell «Vater Vollzeit und Mutter Teilzeit», das von 49% der Paare mit Kindern unter vier Jahren gelebt wird. Nur bei 10% arbeiten beide Eltern Teilzeit.

Schweiz liegt bei Betreuung durch Grosseltern über europäischem Durchschnitt

In der Schweiz wird für gut ein Drittel der Kinder unter drei Jahren ein formelles Betreuungsangebot in Anspruch genommen. Dies entspricht dem europäischen Durchschnitt von 35%. Neben der formellen Betreuung in einer Kindertagesstätte oder durch eine in einem Netzwerk organisierte Tagesfamilie spielen auch andere Betreuungsformen eine wichtige Rolle: 40% der Kinder unter drei Jahren werden in der Schweiz ausschliesslich durch Grosseltern, andere Privatpersonen sowie unabhängige Tagesfamilien betreut oder nutzen diese Betreuungsform in Kombination mit einer formellen Betreuung. Im europäischen Durchschnitt sind es 28%.

Ein Fünftel der Einelternhaushalte sind auf Sozialhilfe angewiesen

Viele Einelternhaushalte haben eine angespannte Einkommenssituation: 23% haben Schwierigkeiten oder grosse Schwierigkeiten, finanziell über die Runden zu kommen, während es bei Paarhaushalten mit Kindern 13% und bei Paarhaushalten unter 65 Jahren ohne Kinder 7% sind. Einelternhaushalte sind – zusammen mit alleinlebenden Personen – besonders oft von Einkommensarmut betroffen.

21% werden von der Sozialhilfe unterstützt. Der Anteil ist damit deutlich höher als bei allen anderen Haushaltsformen. Für alleinlebende Eltern ist es oft schwierig, Familienpflichten und Erwerbsarbeit unter einen Hut zu bringen und der betreuende Elternteil (meistens die Mutter) kann oft nur eine eingeschränkte Erwerbstätigkeit ausüben. Dies kann nicht immer ausreichend über Alimente kompensiert werden.

Familiensituation hat grossen Einfluss auf Wohlbefinden

Die familiäre Situation und insbesondere das Bestehen einer Partnerschaft hat auch einen grossen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden. Personen in Einelternhaushalten und alleinlebende Personen bezeichnen ihren allgemeinen Gesundheitszustand seltener als gut oder sehr gut (75% bzw. 78%) als Personen in Paarhaushalten mit Kindern (83%) und Personen in Paarhaushalten ohne Kinder (81%).

Zudem ist der Anteil der Einelternhaushalte und der alleinlebenden Personen unter 65 Jahren, die mit ihrem jetzigen Leben sehr zufrieden sind, mit 24% deutlich weniger hoch als jener der Personen in Paarhaushalten mit oder ohne Kinder (38% bzw. 41%). Das gilt gleichermassen für die Zufriedenheit mit den persönlichen Beziehungen und der Wohnsituation.

Informelle Unterstützung: ein wichtiges Element der Beziehungen zwischen den Generationen

18% der Personen im Alter von 25 bis 80 Jahren helfen mindestens einmal wöchentlich einer aus gesundheitlichen Gründen eingeschränkten Person in ihrem Umfeld. Unabhängig vom Alter engagieren sich Frauen etwas häufiger als Männer (20% gegenüber 15%).

Für welche Personen die Unterstützung geleistet wird, hängt stark vom Alter ab. Die 25- bis 44- und die 45- bis 64-Jährigen unterstützen vor allem ihre kranken oder gebrechlichen Eltern oder Schwiegereltern (48% bzw. 65%). Bei den 65- bis 80-Jährigen verlieren die Eltern an Bedeutung, weil sie teilweise bereits verstorben sind. Die Hilfe kommt bei dieser Altersgruppe am häufigsten nicht verwandten Personen wie etwa Freunden oder Nachbarn zugute (42%).

Familien in der Schweiz – Statistischer Bericht 2021

Die Referenzpublikation vereint die beim Bundesamt für Statistik (BFS) in verschiedenen Statistiken und Erhebungen verfügbaren Informationen zum Thema Familie. Es handelt sich um eine Neuauflage des statistischen Teils des Familienberichts aus dem Jahr 2017, der in Erfüllung der Postulate 12.3144 Meier-Schatz «Dritter Familienbericht zur Situation der Familien in der Schweiz» und 01.3733 Fehr «Statistik über familienergänzende Betreuungsverhältnisse» erstellt und vom Bundesrat am 26. April 2017 verabschiedet wurde. Der Bericht von 2017 war eine Fortsetzung des Familienberichts, der 2004 vom Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) veröffentlicht wurde, sowie des 2008 vom BFS publizierten Berichts Familien in der Schweiz.

Pandemie und statistische Ergebnisse

Die aktuelle Covid-19-Pandemie stellt die Wirtschaft und die Gesellschaft vor grosse Herausforderungen. Zur Messung der Auswirkungen muss das Bundesamt für Statistik (BFS) der Öffentlichkeit und insbesondere den Medien und den Entscheidungstragenden auch unter diesen schwierigen Umständen weiterhin zuverlässige Daten liefern. Die in dieser Medienmitteilung präsentierten Ergebnisse beziehen sich hauptsächlich auf die Jahre 2018 und 2019 und wurden somit von den aktuellen Umständen nicht beeinflusst.

Auskunft

Andrea Mosimann, Sektion Demografie und Migration, Tel. +41 58 463 64 71,

E-Mail: andrea.mosimann@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Familien in der Schweiz. Statistischer Bericht 2021», BFS-Nummer: 1010-2100

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0228

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

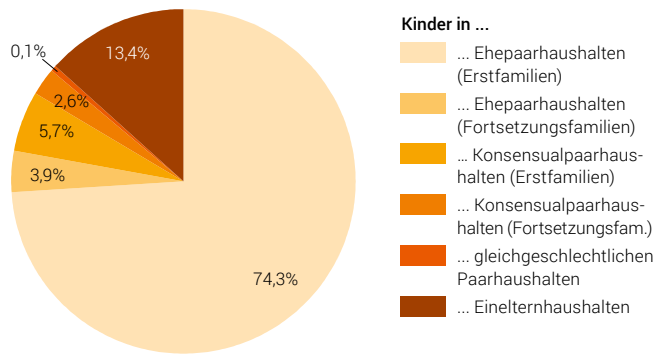
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

Kinder unter 25 Jahren nach Haushaltstyp, 2019



Anmerkung: Als «Kinder» gelten alle Personen unter 25 Jahren, die mit mindestens einem Elternteil zusammenwohnen.

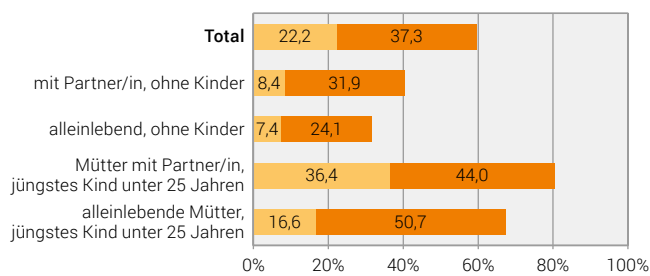
Quelle: BFS – Strukturerhebung (SE)

© BFS 2021

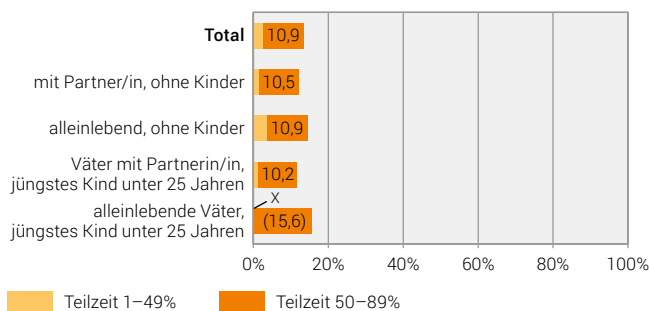
Teilzeiterwerbstätige nach Geschlecht, Familiensituation und Beschäftigungsgrad, 2019

Personen im Alter von 25-54 Jahren, in % der Erwerbstätigen

Frauen



Männer



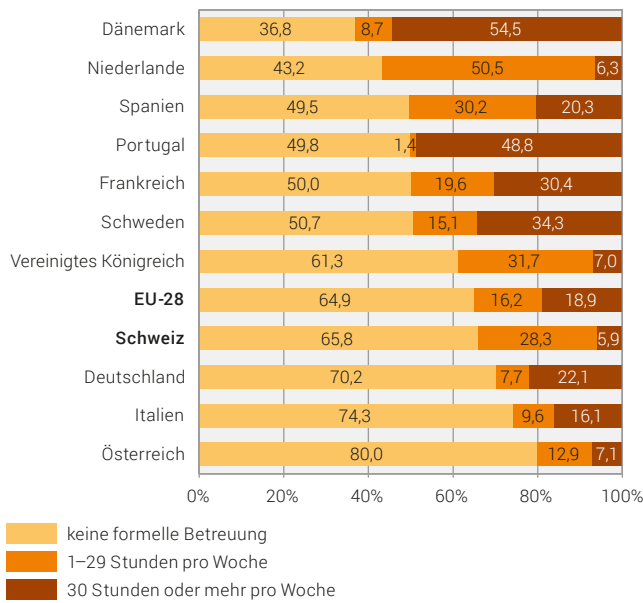
(Zahl): Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Resultate sind mit grosser Vorsicht zu interpretieren.

X: Extrapolation aufgrund von weniger als 5 Beobachtungen. Die Resultate werden nicht publiziert.

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2021

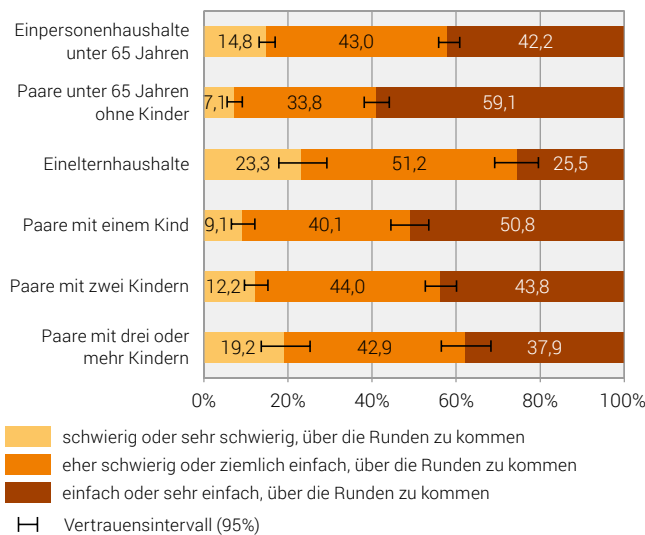
Kinder unter 3 Jahren nach Anzahl Stunden formeller Betreuung in ausgewählten europäischen Ländern, 2018



Formelle Betreuung: Kindertagesstätten, in einem Netzwerk organisierte Tagesfamilien

Quelle: Eurostat – Erhebung über die Einkommen und die Lebensbedingungen, © BFS 2021
SILC-2018 Version 08.03.2020

Anteil Personen nach der Schwierigkeit ihres Haushalts finanziell über die Runden zu kommen, 2018

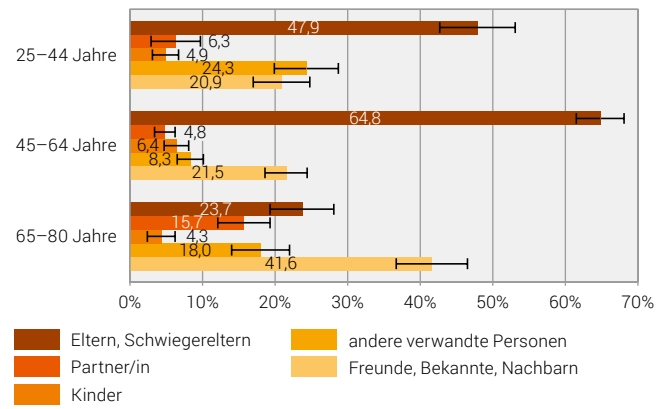


Anmerkung: Diese Ergebnisse basieren auf einer Personenverteilung. Als «Kinder» gelten alle Personen unter 25 Jahren, die mit mindestens einem Elternteil zusammenwohnen. Die angegebenen Vertrauensintervalle betreffen die Datenreihen «schwierig oder sehr schwierig, über die Runden zu kommen» sowie «einfach oder sehr einfach, über die Runden zu kommen».

Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen, © BFS 2021
SILC-2018 Version 7.10.2019

Hilfe für gesundheitlich eingeschränkte Personen: Unterstützte Personen, 2018

Personen im Alter von 25–80 Jahren, die in den letzten 12 Monaten mind.
einmal wöchentlich Hilfe für Personen aus ihrem Umfeld geleistet haben



— Vertrauensintervall (95%)

Anmerkung: Es können bis zu vier Personen angegeben werden, daher entspricht die Summe der verschiedenen Beziehungen nicht 100%.